

## China als Gegen- gewicht zu Thailand

In den nördlichen Provinzen von Laos blüht seit geraumer Zeit der Einkaufstourismus. Seit der wirtschaftlichen Öffnung des Landes ist Laos ein westliches Einkaufsparadies für die Einwohner Südchinas. In ganz Laos schießen chinesische Firmen aus dem Boden. Die Kunminger Firma Yada Machinery Co. produziert in Vientiane Autos für die Märkte Thailands, Vietnams und Burmas. In nordlaotischen Gebieten, welche bei westlichen Investoren wenig Beachtung finden, baut China die fehlende Infrastruktur aus.

China gewinnt mehr und mehr an Bedeutung für Laos, nicht nur als Partner auf wirtschaftlichem Gebiet, sondern auch in der Politik. Als eines der letzten kommunistischen Länder steht China einerseits in einer gewissen "Beschützerposition" für die Politik der laotischen Führer, andererseits bildet China ein Gegen-  
gewicht zu Thailand und Vietnam; Länder, die jahrhundertlang ihren unterbevölkerten Nachbarn Laos unterdrückten und bevormundeten.

Für China wiederum stellt Laos die Tür zu den kapitalistischen südostasiatischen Märkten dar. Bis 1995 sollen die Brücke zwischen Thailand und Laos über den Mekong sowie die Straße Nr.13, die bis an die chinesische Grenze führt, fertiggestellt werden. Dann ist der Handelsweg zwischen Peking und Singa-  
pore, der über Laos, Thailand und Malaysia führt, ununterbrochen befahrbar. Das dürfte einschneidende Veränderungen für Laos mit sich bringen.

*vgl. FEER v. 6.8.92, S.14f.*

## Thailändische Hilfelei- stungen für Opposition in Laos eingestellt

Offiziellen Angaben zufolge hat Thailand bereits vor zwei Jahren jegliche Unterstützung für ethnische Widerstandsgruppen in Laos eingestellt. Diese Entscheidung Thailands hing mit der neuen Politik zusammen, die der frühere Ministerpräsident General Chatchai eingeschlagen hatte, um die Beziehungen zu den Nachbarländern zu verbessern. Ein weiterer Grund dafür waren die raschen Veränderungen im politischen Umfeld

der Region.

Obwohl die Anhänger Vang Paos trotz der Einstellung thailändischer Hilfeleistungen immer noch an der thailändisch-laotischen Grenze aktiv sind, haben die regierungsfeindlichen Handlungen in den letzten zwei Jahren nachgelassen. Die ethnischen Widerstandsgruppen haben sich nunmehr im schwer zugänglichen Gebiet der Provinz Sayabouly niedergelassen, wo es täglich immer noch zu Auseinandersetzungen zwischen den ca. 2000 Mitgliedern einer Hmong-Widerstandsgruppe unter Pa Kou Heu und laotischen Regierungstruppen kommt.

*vgl. The Nation v. 18.7.92*

## Forschung auf dem Gebiet der Ethnologie

Der Fachbereich Ethnologie des nationalen Institutes für Gesellschaftswissenschaften in Vientiane, welcher Mitte 1991 gegründet worden war, führt gegenwärtig ein erstes großes Projekt zur Erforschung der Stellung der Hmong-Frau in Familie und Gesellschaft durch. Die Forschungsarbeiten verlaufen in Zusammenarbeit mit dem ethnologischen Institut der Universität Chiangmai und mit finanzieller Unterstützung der thailändischen Organisation Santi Pracha Dhamma, deren Vorsitzender Santisukh Sopanasiri kürzlich in Vientiane weilte. Zunächst soll die Rolle der Frau bei den Hmong untersucht werden, da die Frau in dieser Gesellschaft wichtigste Arbeitskraft ist und eine bedeutende Stellung innerhalb der Familie hat. Als längerfristiges Ziel steht die Analyse der Hmong-Gesellschaft und die Suche nach Alternativen zu Brandrodungsfeldbau und Opium-Anbau.

*vgl. Wannasin Nr.1/92, S.24*

## Konferenz laoti- scher Kinder- buchautoren

Im November 1991 fand in der Nähe von Vientiane eine Konferenz statt, die erstmals alle Kinderbuchautoren des

Landes zusammenführte. Thema des Meinungsaustausches war die Rolle der Kinder- und Jugendliteratur. In Anbetracht der Tatsache, daß das wieder wachsende Alphabetentum nicht zuletzt durch den landesweiten Mangel an Büchern begründet ist, soll dieser Literaturrichtung zukünftig mehr Beachtung geschenkt und die Verbreitung von Kinderbüchern im ganzen Land gefördert werden. Es wurde ein inhaltliches Konzept unter dem Aspekt der Erhöhung des geistig-kulturellen Niveaus der jungen Generation ausgearbeitet.

Vor allem Umweltprobleme sollen vermehrt angesprochen werden. Weiterhin wurde eine "Initiative Wanderbibliothek" ins Leben gerufen, um auch der ländlichen Bevölkerung einen Zugang zur Literatur zu verschaffen. Vorbild dafür stand die Wanderbibliothek der UNICEF, welche zur Zeit in der Staatsbibliothek der VDRL in Vientiane gastiert.

*vgl. Wannasin Nr.12/91, S.13-20*

## Pharmaindustrie soll gefördert werden

Das Pharmazeutische Werk Nr. 3 in Vientiane exportierte im Jahr 1991 Arzneimittel im Wert von 194.000 US Dollar. Das sind 17 % der Gesamtproduktion dieses Betriebes. Um den Exportanteil zu erhöhen, soll in erster Linie die Qualität der Produkte verbes-

sert und der Anteil auf biologischer Basis hergestellter Präparate vergrößert werden. Zu diesem Zweck wurde ein spezielles Forschungsinstitut für Biomedizin gegründet, in welchem Mediziner, Biologen, Pharmakologen, Chemiker und Agronomen zusammenarbeiten. Die Methoden der traditionellen Pflanzenheilkunde sollen untersucht und auf ihre Tauglichkeit überprüft werden. Es wird nach Möglichkeiten des Anbaus von Heilpflanzen, die teilweise nur noch sehr selten vorkommen, gesucht.

Die laotische Pharmazie schlägt mit der Orientierung auf die traditionelle Biomedizin völlig neue Wege ein, die Behandlungsmöglichkeiten vor allem chronischer und durch die westliche Schulmedizin nicht heilbarer Krankheiten in Aussicht stellen.

*vgl. Vientiane Mai v. 22.1.92 u. 12.2.92, eigene Quellen*

## Stabilisierung des Kip

Während der letzten zwei Jahre war eine Stabilisierung des Kip zu beobachten. Seit 1990 ist der Wechselkurs für einen US\$ 700 Kip. Als Gründe für den enormen Rückgang der Inflation werden vom Direktor der laotischen Staatsbank Panee Yathotu die Durchsetzung eines effektiven Steuersystems und die Neu-  
regelung von Profitvergaben genannt.

*vgl. FEER v. 6.8.92, S.14*



Ein Stand für pflanzliche Arzneien in Laos

aus: Southeast Asia Chronicle No. 84 (1982), S. 27